



United Evangelical Mission
Communion of Churches
in three Continents

Liebe Kirchenleitungen, liebe Pfarrerinnen und Pfarrer, liebe Gemeindemitglieder,

seid begrüßt im Namen Jesu Christi!

Am 1. Dezember ist der Welt-Aids-Tag. An diesem Tag feiern Christen und Christinnen auf der ganzen Welt Gottesdienste, um an das Thema HIV/Aids zu erinnern. Die Gottesdienste fordern auf, aktiv zu werden und Solidarität mit HIV-Infizierten, Aids-Kranken und ihnen nahe stehenden Menschen zu zeigen. Der Welt-Aids-Tag dient auch dazu, Verantwortliche in Politik, Massenmedien, Wirtschaft und Gesellschaft zu erinnern, dass die HIV-/Aids-Pandemie weiter besteht. Die UN hat für 2011-2015 eine Kampagne ausgerufen „Getting to Zero“. Es soll zukünftig keine Menschen mehr geben, die an Aids sterben, keine Neuinfektionen und keine Diskriminierung mehr geben.

Auch wir als VEM-Gemeinschaft in drei Erdteilen arbeiten an der Erreichung dieser Ziele. In vielen Mitgliedskirchen der VEM gehört Aufklärungsarbeit und Unterstützung von HIV/Aids-Infizierten und ihren Angehörigen zu ihren Kernaufgaben. Kleinprojekte, Beratungen und seelsorgerliche Arbeit zeigen Solidarität und eine große Wirkung. Hier können nur einige genannt werden: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Namibia engagieren sich weiterhin im ELCAP Projekt. In Tansania werden im Huyawa Projekt Aids-Waisen und verwitwete Menschen betreut. In Botswana bietet das „Kgothatso-Haus“ Unterstützung. Aginel Chingwaro aus Botswana, die in den letzten Jahren in Afrika viele Erfahrungen gesammelt hat, unterstützt die HIV-Aidsarbeit in West Papua. Die Arbeit von Dr. Kambodji wird seit diesem Jahr von Dr. Margaretha Lumban Gaol aus der HKBP weitergeführt. Auch die GKJW zeigt starkes Engagement und Solidarität in ihren Projekten. Möge Gott der VEM weiterhin Ideenreichtum, Tatkraft und Engagement schenken, damit eines Tages „Getting to Zero“ Wirklichkeit wird.

Die Liturgie ist ein Angebot an die VEM-Mitgliedskirchen zur Gestaltung eines Gottesdienstes am Donnerstag, 1. Dezember (oder alternativ am Sonntag, 4. Dezember). Die Form der Liturgie ist sehr klassisch und kann je nach Kirche und Kontext nach Belieben verändert werden.

Gott behüte und bewahre unsere Herzen und Sinne.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Fidon Mwombeki
(Generalsekretär)